Hochspannung am 7. Internationalen Junioren-Eishockeyturnier von Bern

Autor(en): **Lörtscher, Hugo**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport**

Band (Jahr): **42 (1985)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-992469

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die mit viel Vorschusslorbeeren angereisten Tschechen von Slavia Prag vermochten in keiner Phase des Turniers zu überzeugen und verloren bereits das Startspiel gegen den späteren Turniersieger Westschweizer Auswahl. Hier steht das Tschechentor unter hartem Beschuss der aufsässigen Romands.

Favoritenschreck «Auswahl Westschweiz» als Überraschungssieger

Hochspannung am 7. Internationalen Junioren-Eishockeyturnier von Bern

Hugo Lörtscher

Die Mannschaftsbank der Schweizer Junioren-Nationalmannschaft. Das Team vergab einen sicher scheinenden Turniersieg in der letzten Begegnung gegen Slavia Prag wegen einer schwachen Torhüterleistung und schlechter Chancenauswertung (5:6).

Hitchcock-Finale Västra Frölunda gegen Sélection Suisse-Romande. Mit einer kämpferischen Superleistung bezwangen die Westschweizer im letzten Spiel die Turnierfavoriten aus Schweden. Hier erzielt Lars Johansson in der 19. Minute den Ausgleich zum 1:1.

Vom 26. bis 30. Dezember 1984, zu gleicher Zeit wie das Spengler-Cup-Turnier in Davos, fand im Eisstadion Allmend in Bern das 7. Internationale Junioren-Eishockeyturnier statt. Eine Talentschau der Stars von morgen, welche – von wenigen Enttäuschungen abgesehen – alles bot, was modernes Eishockey auf dieser Stufe an Faszination zu bieten hat.

Um den begehrten Pokal kämpften folgende Mannschaften: Slavia Prag (CSSR), Västra Frölunda (Schweden), Schweizer Junioren-Nationalmannschaft, Auswahl Suisse Romande, und, als Gastgeber, der SC Bern.

Turniersieger wurden weder die hochfavorisierten Schweden, noch die mit viel Vorschusslorbeeren angereisten Tschechen, sondern die als krasser Aussenseiter in den Kampf gestiegene Auswahlmannschaft Westschweiz, vor der ebenfalls überraschend starken Schweizer Junioren-Nati. Eine tolle Leistung und überzeugende Quittung für die vom Schweizerischen Eishockeyverband mit viel Elan vorangetriebene Juniorenförderung.

Seit drei Jahren ist die Westschweiz bei der Talentauswahl autonom, mit eigenem Konzept, eigenen Betreuern und Trainern, und auch eigenen Trainingslagern. Gleichzeitig mit der Beschickung des Juniorenturniers in Bern weilte eine andere Westschweizer Juniorenmannschaft an einem kanadischen Eishockeyturnier in Quebec. Zwei weitere standen in Thun und in Engelberg im Einsatz. Nun konnte Jean-Pierre Kast, verdienter Talentförderer, in Bern die Früchte seiner unentwegten Arbeit mit einem Turniersieg über internationale Elitemannschaften ernten.

Die welschen Spieler verfügen, gepaart mit einer blendenden Technik, über ein höchst beachtliches schlittschuhläuferisches Rüstzeug. Sie können mit dem Puck nahezu alles und bringen mit ihren wieselflink vorgetragenen Kontern jede Mannschaft in Bedrängnis. Allerdings erwies sich ihr Angriffsspiel als nahezu körperlos.

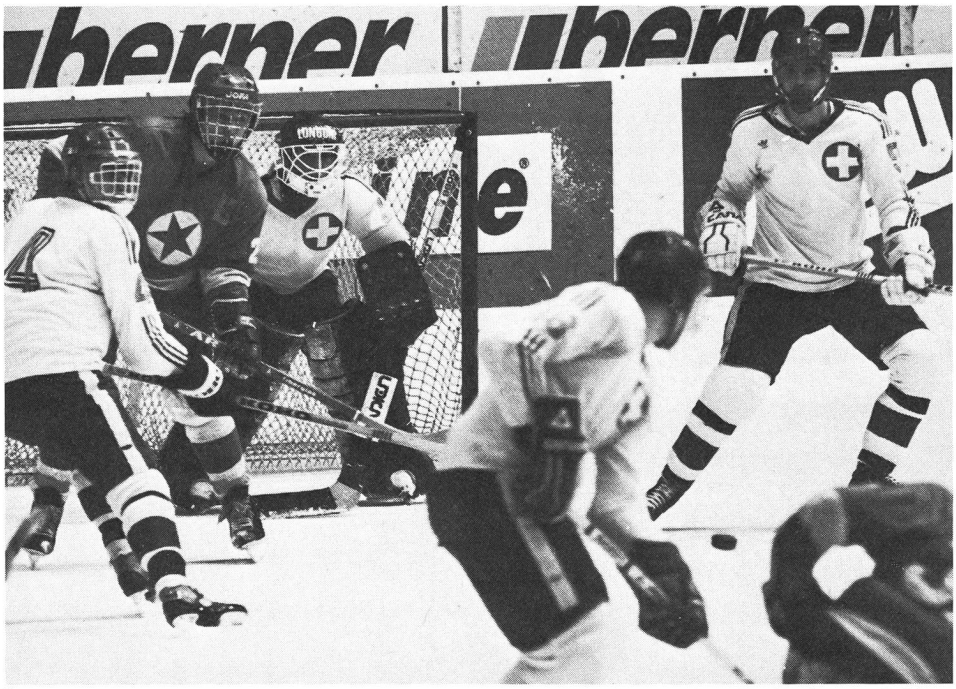
Die Westschweizer Auswahl bewies bereits am Eröffnungstag gegen die lustlos operierenden Tschechen von Slavia Prag eine erstaunliche Reife und wusste den knappen 4:3-Vorsprung bis zur Schluss-Sirene zu halten. Nach einem «Taucher» einen Tag später gegen die Schweizer Junioren-Nati (5:0), fingen sich die Westschweizer glänzend auf und besiegten nach einem 3:0-Erfolg über den SC Bern im letzten Spiel des Turniers den Favoriten Västra Frölunda knapp mit 4:3, was gleichzeitig Turniersieg bedeutete.

Die Rangliste

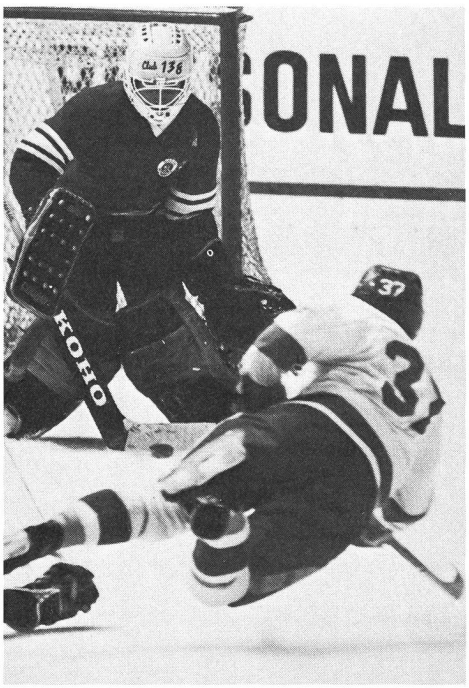
1. Westschweiz	4	3	0	1	11:11	6
2. Schweiz	4	2	1	1	22:15	5
3. Västra Frölunda	4	2	0	2	22:21	4
4. SC Bern	4	1	1	2	11:14	3
5. Slavia Prag	4	1	0	3	16:21	2

Das wohl erfreulichste Fazit dieses Turniers: Die Schweizer Junioren brauchen sich nicht länger hinter der internationalen Konkurrenz zu verstecken. Der Grundstock ist gelegt, dass es auch an der Spitze des Schweizer Eishockeys wieder «obsi» geht. ■

Trainer mit Sorgen: Zavadil Zbynek von Slavia Prag (links) konnte nur den Torhüter rühmen, und Res Künzi vom SC Bern war zornig wegen des schlechten Stellungsspiels und des ungenügenden Forecheckings seiner Mannschaft.

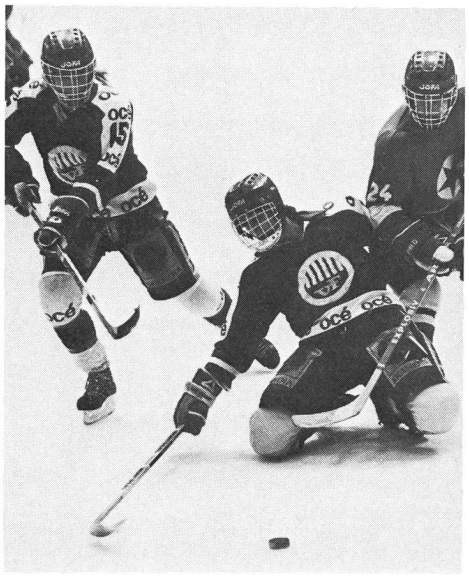


Die Schweizer Junioren-Nati unter schwerem Druck der plötzlich erwachten Tschechen im Schlüsselspiel Schweiz – Slavia Prag, welches die Schweiz knapp mit 5:6 Toren verlor. Dreimal scheiterte der allein durchgebrochene Liniger an Torhüter Kratochvil.



Dieser wuchtige Torschuss von Chmelik Martin (Slavia Prag) ist bei Torhüter Rubin (Westschweiz) gut aufgehoben.

Kampf um den Puck im Spiel SC Bern – Schweizer Junioren-Nati (2:2) am Eröffnungstag des Turniers. Das Nachwuchs-Team Schweiz verschlief den Start total und konnte froh sein, 20 Sekunden vor Spielende das Unentschieden zu retten.



Västra Frölunda – Slavia Prag (9:5). Der durchgebrochene Zdenek Kozmin scheitert an der aufmerksamen Verteidigung der Schweden.